

# Schüler\*innen-Parlament

Mitreden ist alles!

Themen	Partizipation, Demokratiebildung
Alter	ab 9 Jahre (3.+4. Schulstufe)
Zeit	monatlich eine Doppelstunde
Gruppengröße	4 – 15 Kinder
Art der Aktivität	Gruppenarbeit, Diskussion, Umfrage, Präsentation
Überblick	Kinder bekommen durch die Einführung eines Schülerparlaments die Chance, konstruktive Beiträge zur Entwicklung der Schule und des Unterrichts zu leisten.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kinder lernen über Selbstwirksamkeit und Mitbestimmungsrecht.</li><li>• Die Schule entwickelt eine feste Mitbestimmungsstruktur und einen klaren Kommunikationsweg.</li><li>• Einführung des Konzepts</li></ul>
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einladung zum ersten Schüler*innen-Parlament und Elterninformation gestalten</li><li>• Einladungen zu den Treffen mit jeweiligen Themenschwerpunkt verfassen</li></ul>
Materialien	<ul style="list-style-type: none"><li>• Papier und Stifte, ...</li></ul>

## Anleitung

1. In allen 3. und 4. Klassen werden von den Schüler\*innen mithilfe von geheimen Wahlen Klassensprecher\*innen und Stellvertreter\*innen gewählt. Davor sollen alle Rechte und Pflichten des Amtes geklärt werden und die Grundsätze (allgemein, gleich, geheim, frei) von demokratischen Wahlen besprochen werden.
2. Nun werden die gewählten Schüler\*innen zum ersten Schüler\*innen-Parlament eingeladen und eine Elterninformation ausgeschickt. Die Vertreter\*innen treffen sich gemeinsam mit der Schulleitung einmal monatlich, um über alle möglichen Themen, die die Schule betreffen, zu sprechen. Die Hauptaufgabe ist, das Zusammenleben in der Schule zu fördern und dafür gemeinsam Verhaltensvereinbarungen zu treffen. Jede Einheit besteht aus einem inhaltlichen und einem interaktiven/kreativen Teil. Beispiele für den Interaktiven/kreativen Anteil sind die Gestaltung von Plakaten, wählen, Beschlüsse fassen, Rede halten und diskutieren.
3. Die Parlamentsteilnehmer\*innen beraten über neue notwendige Regeln für die Schule und verfassen einen Fragebogen für alle Schüler\*innen, die nicht am Parlament teilnehmen. So können die Bedürfnisse und Wünsche aller einfließen. Auf dieser Grundlage werden neue Regeln beschlossen.
4. Um Aktivitäten und Aktionen des gemeinsamen Schullebens, wie Feste, Umgestaltungen von Räumen, Ausstellungen ect., zu organisieren, wählen die Vertreter\*innen Schüler\*innen für

einzelne Bereiche. Solche Bereiche können sein: Äußere Angelegenheiten, Inneres, Soziales, Sport oder Unterricht, Kunst und Kultur. Die Kinder dürfen sich nach ihrem Interesse freiwillig als „Minister\*in“ bewerben.

Bevor gewählt wird, stellen sich die Bewerber\*innen vor und präsentieren ihre Ziele und Stärken. Hierbei dürfen sich die Kinder kreativ austoben und beispielsweise ein Plakat gestalten oder eine kurze Rede halten. Danach wählen die Parlamentsmitglieder die einzelnen Minister\*innen.

Die Wahl darf so selbstständig ablaufen wie möglich. Allerdings sollte eine Lehrperson im Wahllokal anwesend sein und den Ablauf und die Auszählung begleiten.

5. Um die Motivation aufrecht zu erhalten, können zu jedem Treffen jeweils schriftliche Einladungen mit einer Tagesordnung gestaltet werden. Ein erfolgreiches Schüler\*innen-Parlament kennzeichnet sich durch eine gute Kommunikation zwischen Schüler\*innen und Schulleitung und eine Verhandlungsbereitschaft seitens der Direktion aus. Die Kinder haben Interesse daran, ihre Ideen umzusetzen und sollen deshalb in einer entspannten Atmosphäre Probleme ansprechen können.

## Themen

Im Parlament können alle Themen besprochen und Fragen geklärt werden, die die Schüler\*innen oder das Kollegium beschäftigt. Beispiele für Themen sind: Umgang miteinander, Anschaffung von Material für den Unterricht, die Pause oder Turngeräte, Gestaltung von Schulfesten, Umgestaltung der Schule oder einzelner Räume, Klärung von aktuellen Problemen, ...

## Vorschläge zur Weiterarbeit

Im Rahmen des Parlaments kann auch ein Besuch einer politischen Einrichtung geplant werden. Hier können die Schüler\*innen noch weitere Erfahrungen sammeln und z.B. „echten“ Politiker\*innen Fragen stellen.

## Tipps

- Vereinbarte Regeln sollen schriftlich festgehalten werden. Werden mehrere Regeln bestimmt kann auch ein „Verfassungs-plakat“ gestaltet werden, welches anschließend z.B. im Flur platziert wird, sodass es für alle Schüler\*innen präsent ist.
- Pro Parlamentstreffen kann ein\*e Teilnehmer\*in das Protokoll führen. So kann man einfacher den Überblick behalten und auch vergangene Abmachungen können nachgelesen werden. Die Protokolle werden in einer Mappe gesammelt und das Amt des Protokollführers wechselt regelmäßig.
- Um auch die Themen der einzelnen Schüler\*innen bearbeiten zu können, kann ein Briefkasten angelegt werden. Jede\*r Schüler\*in darf zu jeder Zeit einen Brief mit seinem\*ihrem Anliegen schreiben und in den Briefkasten werfen. Der Briefkasten wird schließlich bei jedem Parlament-Treffen geleert. Falls viele Briefe im Briefkasten sind, soll eine maximale Zeitdauer pro Fall (z.B. 10min) ausgemacht werden.